

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	13
----------------------	----

ERSTES KAPITEL: DER HOFFNUNGSTRÄGER

1 JUGEND, BERUF UND FAMILIE : TESCHEN – WIEN – INNSBRUCK – SALZBURG	23
1.1 Schlesier – Vermittler zwischen nord- und süddeutschem Wesen . . .	24
1.2 Studienzeit in Wien	25
1.3 Ramek in Militärdienst und Krieg: Fester Charakter, ernst und gutmütig	28
1.4 Erstes politisches Engagement in Teschen	30
1.5 Advokatenlaufbahn bei Salzburger »Milieuanwalt«	30
1.6 Hochzeit mit Adele Mayr	32
1.7 Treuer und bekennender CVer	33
2 SALZBURG, DAS POLITISCHE HINTERLAND RAMEKS	35
2.1 Einstieg in die Politik und erste Zusammenarbeit mit Ignaz Seipel	35
2.2 Der Weg an die Spitze der Christlichsozialen Partei Salzburgs	39
2.3 Ramek und Rehr – der Konsensuale und das Alphetier	44
2.4 Gemeinderat der Stadt Salzburg – seltener Gast	51
2.5 Rameks Vision von der Großglocknerstraße	54
3 EIN FACHMANN FÜR DIE WERKSTÄTTE DER GESETZGEBUNG	57
3.1 Rameks erste parlamentarische Aktivitäten	61
3.2 Der Kampf um die österreichische Verfassung	68
4 STAATSEKRETÄR FÜR JUSTIZ ALS SIGNAL GEGEN DIE »LOSREISSUNG« DER LÄNDER VON WIEN	75
4.1 »Ohne Koalition würden die einen den anderen den Schädel einschlagen«	78
4.2 Ramek als Mitglied der »Winterkoalition«	82
4.3 Die Affäre Levien	90
4.4 Neue Mediengesetze: »Die Presse braucht ihre Freiheit ebenso notwendig wie die Pflanze das Sonnenlicht«	93

4.5	Ende der »Strindbergschen Ehe« – zurück auf die Abgeordnetenbank	103
5	EX-KAISER KARLS »OSTERBESUCH« IN UNGARN – RAMEK WIRD MINISTER FÜR INNERES UND UNTERRICHT	113
6	SACHLICH UND SELTEN : RAMEKS AUFTRITTE IM NATIONALRAT	124
7	NATIONALRATSWAHL 1923 – SEIPEL STELLT DIE POLITISCHEN WEICHEN	130
8	SEIPEL VERLIERT DAS TAUZIEHEN MIT DEN LÄNDERN UND TRITT ZURÜCK	136

ZWEITES KAPITEL: KANZLER UND KONSENS

1	»KABINETT DER LÄNDER« ?	155
1.1	Der neue Regierungsstil – torpediert von Freund und Feind	168
1.2	Wiederwahl des Bundespräsidenten	185
2	MIETEN, PREISE, BEAMTE – DREI PERMANENTE KONFLIKTTHEMEN DER REGIERUNG RAMEK	189
2.1	Der Kampf um das Mietengesetz	189
2.2	Kampf der Teuerung ist »Chefsache«	228
2.3	»Dieser verarmte Staat kann seine Angestellten nicht alle auf einmal wunschlos glücklich machen«	259
3	AUSSENPOLITIK IST WIRTSCHAFTSPOLITIK	295
3.1	Handels- und Zollabkommen mit den Nachbarstaaten	304
3.2	An der Lebensfähigkeit Österreichs enorm interessiert: die Tschechoslowakei	305
3.3	Österreichisch-jugoslawischer Handelsvertrag	312
3.4	Handelsvertragsvereinbarungen mit Ungarn – »in zwar ganz gutem, aber sehr kaltem Verhältnis«	314
3.5	Weitere Handelsabkommen	317
3.6	Der Konflikt mit Italien – offene Wunde Südtirol	320
3.7	Die »Bolschewisten-Rede« Matajas	327
4	RAMEK UND ANSCHLUSS : ZWISCHEN SKEPSIS UND REALISMUS	330
4.1	Großdeutsche Politiker machen sich wichtig: Besuch in Berlin	339

4.2	Mataja versucht Mussolini zu beruhigen: Besuch in Rom	341
4.3	Ständiger Zwist zwischen Außenminister und Großdeutschen	343
4.4	Kleine Entente: Warnung vor einer Annexion Österreichs	344
4.5	Auf dem Wiener Rathaus weht die schwarz-rot-goldene Fahne	348
4.6	Seipel: Annexionismus und Verletzung des österreichischen Selbstgefühls mindern Anschlussfreude	351
4.7	Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Wien – Republikanischer Schutzbund in Magdeburg	352
4.8	Ramek: Unerschütterlicher Glaube an den gesicherten Bestand Österreichs	354
4.9	Rameks Besuch in Berlin März 1926	355
5	RAMEK UND DER VÖLKERBUND: DER STEINIGE WEG ZUR VÖLLIGEN FREIHEIT	362
5.1	Ende der Völkerbundkontrolle in weiter Ferne	362
5.2	Die Regierung Ramek hält mit »unverbrüchlicher Konsequenz« an den Vereinbarungen mit dem Völkerbund fest	372
5.3	Die Abwehr der Zuchtrute: Tagung des Völkerbund-Finanzkomitees am 7. Februar 1925	377
5.4	Finanzminister Ahrers Besuch in London: Das Eis ist gebrochen . . .	386
5.5	Ende der »Prügelpädagogik«	388
5.6	Layton und Rist bewerten die wirtschaftliche Lage Österreichs . . .	391
5.7	Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan: Gerüchte über Rameks Ablöse	394
5.8	Auf in die Schlacht im Völkerbundpalast	396
5.9	Zwischen den Mühlsteinen von Genf, Bund und Ländern	399
5.10	Ramek rettet die fast gescheiterten Verhandlungen	401
5.11	Der Erfolg wird in Österreich zur Enttäuschung umfunktioniert . .	410
5.12	Völkerbundtagung Dezember 1925: Unerschütterliche Ruhe und Gelassenheit Rameks retten neuerlich die Verhandlungen	419
5.13	Völkerbundtagung im März 1926 – Aufnahme Deutschlands blockiert	428
5.14	Völkerbundtagung im Juni 1926 – Ende der Völkerbundkontrolle – keine Niederlage, kein großer Sieg	431
6	DER STEINIGE WEG DES SPARENS UND DER REFORM VON VERFASSUNG UND VERWALTUNG	435
6.1	»Die Herren gehen darauf aus, die Regierung zu sprengen« – Dramatisches Ringen um die Einsparprogramme	435

6.2	Misserfolg mit Hintertür: Die Länderkonferenz vom 16. bis zum 18. Februar 1925	443
6.3	Wieder keine endgültige Klärung bei der Länderkonferenz am 8. Mai 1925	461
7	VERFASSUNGS- UND VERWALTUNGSREFORM 1925 – EIN ERFOLG VON RAMEKS »PERMANENZDIENST«	465
8	BUDGET- UND WÄHRUNGSPOLITIK – WICHTIG FÜR DAS VERTRAUEN DES AUSLANDS	482
8.1	Das Budget 1925: »Bei Philippi sehen wir uns wieder«	482
8.2	Das Budget 1926 – Die Sanierung der Staatsfinanzen ist erreicht . . .	491
8.3	Gemächliche Einführung der Schilling-Währung	493
8.4	Uneinige Länder bemühen sich um ausländische Anleihen	499
9	SOZIALPOLITIK NACH LEISTUNGSFÄHIGKEIT DES STAATES UND DER WIRTSCHAFT	501
9.1	Arbeitslosenversicherung – Die Opposition setzt sich durch	505
9.2	Arbeiterversicherung: Ein Schritt vorwärts ohne Zeitpunkt der Realisierung	516
10	KAMPF GEGEN DIE ARBEITSLOSIGKEIT	526
10.1	Arbeitskämpfe in großen Betrieben im Herbst 1925	529
10.2	Arbeitslosigkeit – trauriges Zeichen der »Prälatenanierung«?	536
11	DIE AUFZIEHENDEN BRAUNEN WOLKEN	544
11.1	Die Hochschulen als Nährboden für Nationalsozialismus und Antisemitismus	548
11.2	Auseinandersetzungen zwischen Hakenkreuzlern und Sozialdemokraten	557
12	GEGEN FREUND UND FEIND: RAMEK VERTEIDIGT DEN ZIONISTISCHEN WELTKONGRESS IN WIEN	570
12.1	»Die jüdische Regierung muss weg«	573
12.2	Ramek verbietet die Einreise Hitlers	579
12.3	Gewalttätige Ausschreitungen der vereinten Antisemiten	581
12.4	Ramek wehrt alle Angriffe ab	583

13	SEIPELS REVANCHE: RAMEK II OHNE DIE STEIRER	593
13.1	Leuthner und Mataja – zwei Heißsporne provozieren den parlamentarischen Eklat	594
13.2	Der angebliche Biedermannbank-Skandal	597
13.3	Querschüsse aus der Steiermark und aus Salzburg	601
13.4	Das Wirtschaftsprogramm der steirischen Christlichsozialen findet keine Gegenliebe	602
13.5	Gerüchte über eine Regierungsumbildung schwirren durch die Luft	608
13.6	Demission der Regierung Ramek I	611
13.7	Regierung Ramek II: »Ein Bauch und ein Bart auf der Ministerbank«	616
13.8	Christlichsozialer Bundesparteitag: Ramek bekräftigt Bereitschaft zur Zusammenarbeit	622
14	DER SCHULKONFLIKT	625
14.1	Der ewige Streit um eine neue Mittelschule und der Kulturkampf um den Religionsunterricht	626
14.2	Schneiders Schulreform: »Ohne Hast, aber auch ohne Rast«	630
14.3	Unterrichtsminister Schneider – Schulreformer oder Schulzerstörer?	634
14.4	Christlichsoziale: Dem Wirrwarr ein Ende machen!	639
14.5	Glöckels Triumphgeheil zerstört den Schulkompromiss	640
14.6	Rücktritt Schneiders – schwerer Konflikt innerhalb der Christlichsozialen	645
14.7	Krawalle und Schlägereien im Parlament	651
14.8	Regierung Ramek verliert an Reputation – Anfang vom Ende?	655
14.9	Anton Rintelen wird Unterrichtsminister und findet eine Lösung	657
15	DIE BANKENAFFÄREN – LETZTER ANSTOSS FÜR DEN RÜCKTRITT	666
15.1	Das lange Sterben der Allgemeinen Depositenbank	666
15.2	Centralbank der deutschen Sparkassen: Ein Sargnagel Rameks	670
15.3	Rasche »Superdeckung« für die Centralbank	673
15.4	Der Run wird verhindert	677
15.5	Ambivalentes Verhalten der Opposition	680
15.6	Sozialdemokratischer Antrag auf Anklage gegen die Regierung Ramek	684
15.7	Eklat bei den Sparkassen Österreichs	688
15.8	Mit dem »42er-Mörser« gegen die Regierung	689
15.9	»Tragödie von Steiermark«	690

15.10	»Schlamperei und Konfusion« – Fiasko für Ramek und Kollmann	693
15.11	Erschöpfungserscheinungen Rameks und seiner Regierung	696
15.12	Postsparkasse – im Strudel des Trillionärs Bosel	698
15.13	Steirerbank und Agrarbank als Wurzeln der Bankenmisere	703
15.14	Niederösterreichische Bauernbank – Nachlässigkeit, Unfähigkeit, Spekulation	707
16	ZERMÜRBT WIRFT RAMEK DAS HANDTUCH	711
16.1	Nachfolgespekulationen	711
16.2	Rameks letzte Völkerbundtagung in Genf	716
16.3	»Die Totenglocken ertönen für das Ministerium Ramek«	721
16.4	Rote Obstruktion verhindert die Wahl Rintelens zum steirischen Landeshauptmann	724
16.5	Beamtendrohungen: Ramek geht, Seipel kommt	727
16.6	Urteile nach dem Rücktritt: Vom »Untersberger Manderl« bis zum »unbefleckten Charakter in einer Orgie des Egoismus«	743

DRITTES KAPITEL: PFLICHTGEFÜHL GEGEN ÜBERZEUGUNG

1	IN DER SALZBURGER LANDESPARTEI BLEIBT RAMEK UNBESTRITTEN	751
1.1	Präsident der Internationalen Stiftung Mozarteum	753
1.2	Wird's d'r Ramek – oder a anderer	756
2	ZWEITER PRÄSIDENT DES NATIONALRATS – RAMEK ALS OPFER DER UNEINIGKEIT IN DER KOALITION	760
2.1	»Ehe der Hahn dreimal krähte ...«	761
2.2	4. März 1933: Sozialdemokraten treiben Ramek in den Rücktritt	765
3	LETZTER AKT DER TRAGÖDIE »ÖSTERREICHISCHER NATIONALRAT«	775

VIERTES KAPITEL: KONSENSPOLITIK – STÄRKE ODER SCHWÄCHE ?

1	DIE SOZIALISIERUNG RAMEKS ZUM KONSENSPOLITIKER	789
2	DIE KOMPLIZIERTE LOYALITÄT ZWISCHEN DEM INTELEKTUELLEN UND DEM PRAGMATIKER	793

3	»RAMEK HAT DORT ERFOLG, WO SEIPEL GEFALLEN IST«	801
4	SOZIALDEMOKRATEN HONORIERTEN RAMEKS KOMPROMISSBEREITSCHAFT NICHT	805
5	HANDLUNGSSPIELRÄUME ÄUSSERST EINGESCHRÄNKT	808
6	KEIN ANTISEMIT UND GEGEN DIE HAKENKREUZLER	813
7	WENIG FASZINIEREND, ABER GUT FÜR ÖSTERREICH	815
	BILDTAFELN	821
	ANHANG	853
	Besuch in Berlin – Vertraulicher Bericht	853
	Regierungserklärung von Bundeskanzler Dr. Rudolf Ramek am 20. November 1924	866
	Regierungserklärung von Bundeskanzler Dr. Rudolf Ramek am 15. Jänner 1926	868
	Rede von Bundeskanzler Ramek beim christlichsozialen Bundesparteitag am 2. Februar 1926	874
	QUELLEN UND LITERATUR	884
	Archive, unveröffentlichte Quellen	884
	Veröffentlichte Quellen	885
	Zeitungen und Zeitschriften	886
	Handbücher, Nachschlagewerke	887
	Bücher, Aufsätze, Artikel	888
	Internet	906
	Währungsumrechnung und Gegenwert für eine Währungseinheit in Euro 2012	907
	REGISTER	908